

## Übergewicht: sicher durch die Schwangerschaft

**BERLIN** – Etwa die Hälfte der Frauen in Deutschland wiegt zu viel. Und auch bei Schwangeren spiegelt sich diese Quote wider: Etwa jede zweite bringt zu viele Pfunde auf die Waage. Studien belegen, dass übergewichtige werdende Mütter häufiger an Schwangerschaftsdiabetes (Gestationsdiabetes) oder Präeklampsie leiden. Regelmäßige Blut- und Urinuntersuchungen sowie Blutdruckmessungen helfen dabei, diese Komplikationen frühzeitig zu erkennen und gesund durch die Schwangerschaft zu kommen, so das IPF.

## Blutzuckermessung gegen Gestationsdiabetes

Jede Frau kann an Schwangerschaftsdiabetes erkranken. Ist sie vorher bereits übergewichtig, erhöht sich das Risiko. Seit 2012 haben Schwangere Anspruch auf einen Diabetes-Früherkennungstest (Glukose-Test). Er zeigt, ob der Körper Kohlehydrate in normalem Tempo abbaut. Liegen die Testergebnisse im kritischen Bereich zwischen 7,5 mmol/l und 11,1 mmol/l, klärt ein oraler Glukosetoleranztest, ob tatsächlich Gestationsdiabetes vorliegt. Betroffene sollten den Arzt auf regelmäßige Blutzuckerselbstmessungen ansprechen. Sie können laut Experten eine sinnvolle Maßnahme darstellen, um Gestationsdiabetes zu vermeiden oder frühzeitig zu erkennen.

## Gefährlichen Bluthochdruck rechtzeitig erkennen

Auch das Herz-Kreislauf-System kann unter zu viel Gewicht in der Schwangerschaft leiden. Die überzähligen Pfunde begünstigen Präeklampsie. Diese Bluthochdruckerkrankung betrifft nur Schwangere. Die Symptome sind jedoch nicht eindeutig: Betroffene fühlen sich unwohl oder leiden unter Augenflimmern, Kopfschmerzen und Wassereinlagerungen. Zudem scheiden sie vermehrt Eiweiß mit dem Urin aus. In schweren Fällen können Nieren oder Leber versagen. Bestimmte Biomarker klären, ob die Beschwerden tatsächlich von einer Präeklampsie ausgelöst werden. Dann sind Betroffene in einer Klinik für Pränatalmedizin am besten aufgehoben.

Weitere Informationen enthält das IPF-Faltblatt „Suchtests bei Schwangeren und Neugeborenen“. Es kann kostenlos unter [www.vorsorge-online.de](http://www.vorsorge-online.de) heruntergeladen werden. Wer keinen Internetanschluss hat, kann das Faltblatt auch schriftlich bestellen beim IPF-Versandservice, Postfach 27 58, 63563 Gelnhausen. Dabei unbedingt den Titel des IPF-Faltblatts angeben, Namen und vollständige Adresse.

*Das Infozentrum für Prävention und Früherkennung (IPF) informiert die Öffentlichkeit über bestehende Möglichkeiten der Krankheitsvorsorge durch Laboruntersuchungen. Seit über 15 Jahren veröffentlicht das IPF in Zusammenarbeit mit anerkannten Experten Broschüren und Faltblätter zu einzelnen Krankheiten und deren Früherkennung. Diese Veröffentlichungen können kostenlos angefordert werden. Das IPF wird vom Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) unterstützt. Seine Neutralität wird durch einen wissenschaftlichen Beirat gewährleistet, dem erfahrene Ärzte angehören. Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.vorsorge-online.de](http://www.vorsorge-online.de)*

AUSGABEDATUM

13.07.2015

RÜCKFRAGEN AN

Julia Valtwies

Redaktionsleiterin

T 030-200 599 48

[presse@vorsorge-online.de](mailto:presse@vorsorge-online.de)

[www.vorsorge-online.de](http://www.vorsorge-online.de)

[twitter.com/vorsorgeonline](https://twitter.com/vorsorgeonline)